



Demenz

Gelingende Kommunikation

Handwerkszeug für zu Hause



Demenz

Mag.a Susanne Schmidt-Neubauer

**Demenzberaterin
EduKation Demenz Trainerin
Caritas Referentin**

**Begleitende und Pflegende
Angehörige**

Caritas Servicestelle Demenz
Caritasverband der Erzdiözese Salzburg

Was ist eine Demenz?



Demenz

Es ist ein Oberbegriff für eine Vielzahl an Unterformen, die sich in unterschiedlichsten Krankheitszeichen äußern.

Sie verlaufen unterschiedlich und müssen unterschiedlich behandelt werden.

DEMENZ

- ist eine schwerwiegende Erkrankung des Gehirns, die noch nicht geheilt werden kann.
- ist kein normaler Zustand von älteren Personen.
- kann in jedem Alter auftauchen.

Demenz ist eine nicht heilbare Gehirnerkrankung und Menschen sterben an dieser Erkrankung.

Erste Anzeichen — Reflexion in der Gruppe



- Urlaub wird nicht mehr von...geplant
- Unterschiedliche Aufgaben (privat oder in der Arbeit), werden nicht mehr zur Gänze erfüllt
- Verlegen oder Ablegen von Gegenständen an eigenartigen Orten
- Sportliche Aktivitäten werden vom Ablauf „verwaschener“, Sportunfälle
- Lustlosigkeit, depressive Verstimmung, Depressionen, Angstzustände, „Ausreden“ um zu verschleiern
- Hinweise von Freunden, Bekannten
- Verhaltensauffälligkeiten wie z.B. Übergehen von Inhalten, Überspielen von..., Autofahren, Arbeitsprozesse
- Schwindel, Unwohl sein..., Alkoholmissbrauch
- Rückzug

Demenz

Demenz

...im Laufe der Zeit betrifft die Erkrankung das gesamte Gehirn – somit treten alle Symptome auf

Deshalb ist eine Diagnose so wichtig!

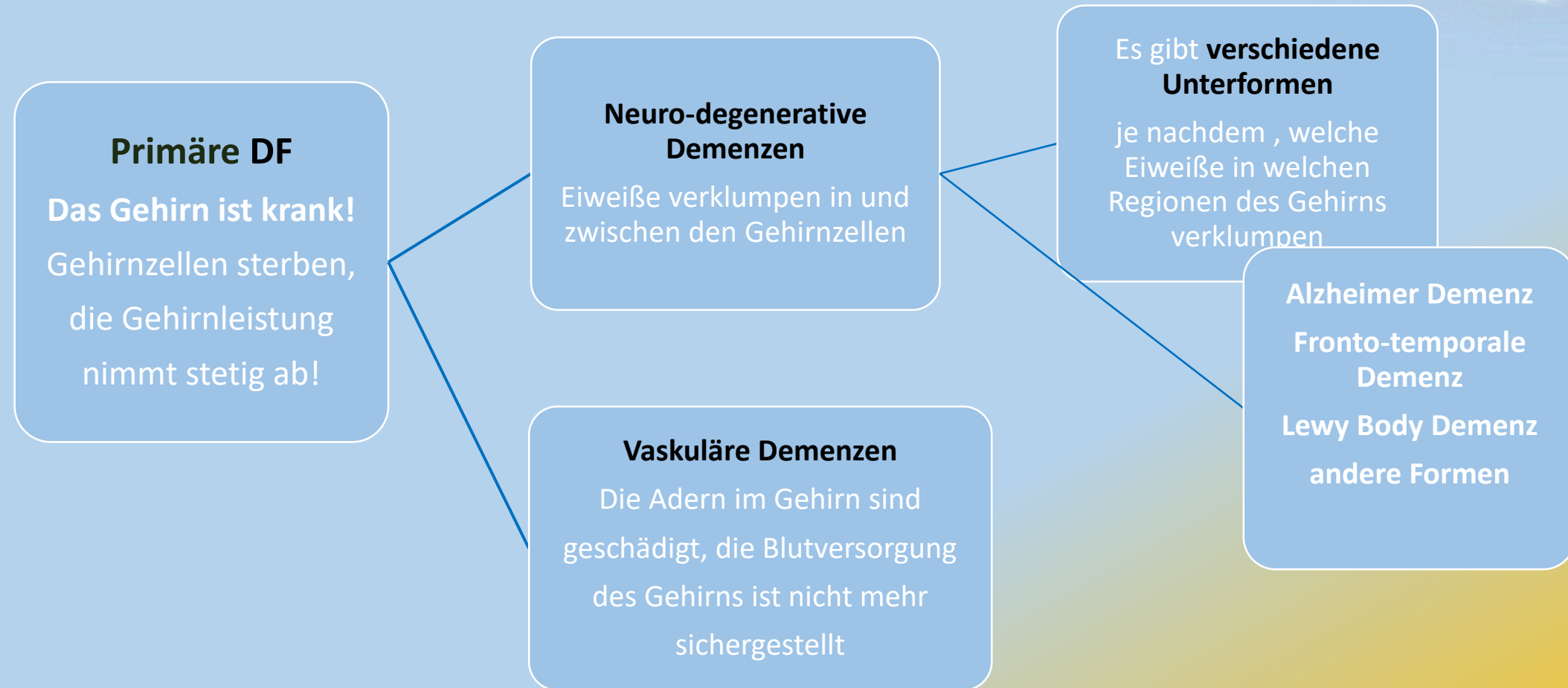
- Ausschließen von anderen Erkrankungen
- Medikamente - Antidementiva

KOMMUNIKATION – VERHALTEN

nachweislich **weniger** Medikamente

Formen - Welche Arten gibt es?

Demenz



Formen - Welche Arten gibt es?



Demenz

Sekundäre DF

Das Gehirn selbst ist
NICHT krank!

Es funktioniert als Folge
Anderer körperlicher Störungen
nicht mehr richtig.

Ursachen können sein
Mangelzustände, Vergiftungen,
Austrocknung, Entzündungen,
Stoffwechselstörungen

Kommen mit dazu, es ergeben sich Mischformen

Was kann ich tun?!



Demenz

WICHTIG!

Wie kann ich trotzdem vorsorglich handeln - obwohl ich noch nicht handeln möchte?

- Nach einer Diagnose – Demenz ist es wichtig sich an Demenz Expertinnen zu richten, die sie jetzt begleiten.
- <https://www.demenz-tirol.at/page.cfm?vpath=demenz&pagemode=betroffene>
- <https://www.caritas-pflege.at/tirol/demenz>
- <https://www.caritas-pflege.at/salzburg/angehoerige-und-demenz/angebote-fuer-pflegende-angehoerige/standorte-und-kontakt>

Haltung – liebevolles Miteinander

Demenz

... von Beginn an

Gemeinsam handeln!

Was passiert, wenn ich nicht mehr kann?

Aufbau sozialer Netzwerke Hilfsangebote von Außen

Was brauchen wir jetzt?

...regeln von „Altlasten“, ansprechen – miteinander – gemeinsam können wir etwas tun!

FREUNDE
Soziales Umfeld

Haltung und Demenz

Demenz

Die Reflexion - Kommunikation mit mir Selbst...

Glaubenssätze, Werte und Überzeugungen hinterfragen

Habe ich Glaubenssätze?
Welche sind das?

Wie hindern mich meine Glaubenssätze
an...zu denken, zu tun, zu fühlen...

Persönliche Einstellung

Ein Mensch, der glaubt die Welt ist ein gefährlicher Ort, wird sie so
wahrnehmen und sich danach ausrichten.

Selbsthilfegruppe

Stadien – Verlauf

Demenz

Gemeinsam handeln!

Was passiert, wenn ich nicht mehr kann?

Wichtig! Individuelles Verhalten – Soziales Umfeld!

Was brauchen wir jetzt?

Patientenverfügung

Vorsorgevollmacht

Testament

FREUNDE
Soziales Umfeld

Gefühle – Was passiert mit mir ?



Demenz

Was fühle ich mich?

- Scham, Wut, Trauer, Hilflosigkeit, Hoffnungslosigkeit, Überforderung, Zweifel ...

Wie kann ich damit umgehen?

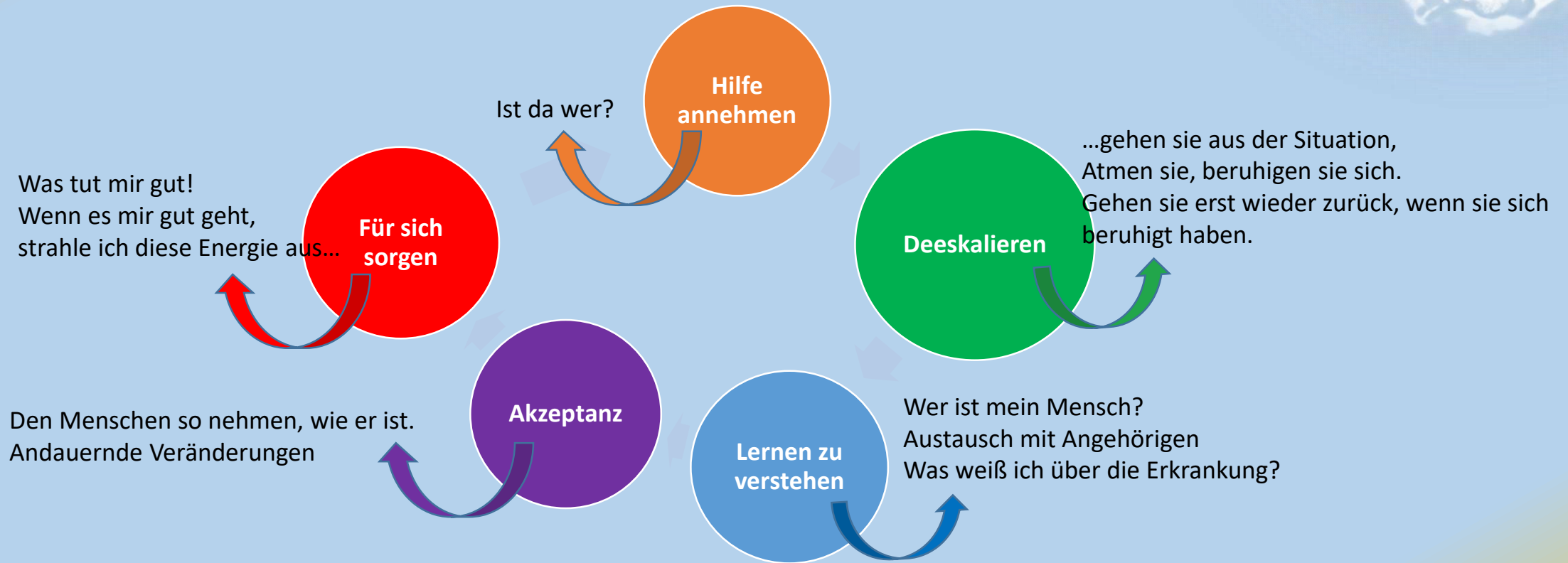
- Bewusst reflektieren
- Gefühle zulassen – wertfrei! – Wie Wolken die am Himmel vorbeiziehen...beobachten
- Warum nehme ich ... persönlich? Warum geht es mir nah?
- Gibt es Situationen, Ereignisse die mich an meine ... erinnern? Trigger!
- Mache ich die/den Betroffene dafür verantwortlich – „...macht das extra!“

Warum fühle ich so?

Wieso verhalte ich mich ... ?

Kommunikation – Was passiert mit mir ?

Demenz



Einfühlsame Kommunikation

© Prof. Dr. Sabine Engel

Demenz

Ressourcen – was geht noch, ... Biografie Arbeit – Lebensrückblick

Ich sehe dich – anerkennen was geht, Blickkontakt auf Augenhöhe,
Kurze, einfache Sätze – Verständnisfragen vermeiden

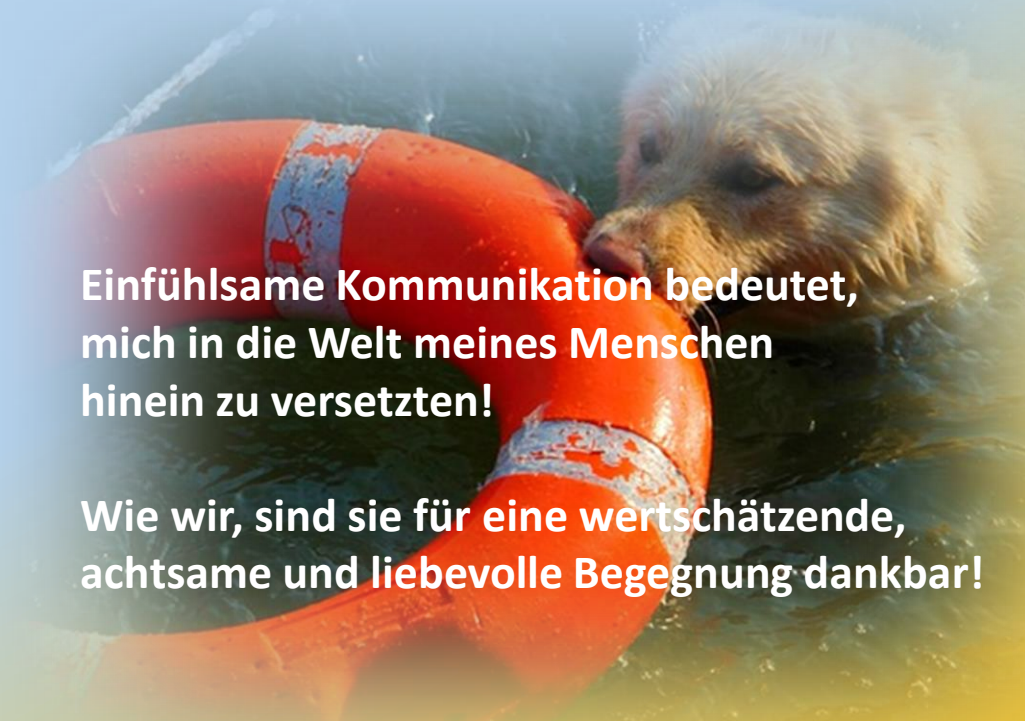
Worte mit Bildern unterstützen, Karten

Emotionen wecken

Bedürfnis Check – was braucht mein Mensch mit Demenz gerade?

Was möchte er mir mitteilen?

Fortbildungen – Demenz, EduKation® Demenz ...



**Einfühlsame Kommunikation bedeutet,
mich in die Welt meines Menschen
hinein zu versetzen!**

**Wie wir, sind sie für eine wertschätzende,
achtsame und liebevolle Begegnung dankbar!**

Was können sie noch tun!?

Demenz

- Körperlich aktiv bleiben
- Gesunde Ernährung
- Soziale Kontakte pflegen
- Hilfe annehmen (Beratung, psychosoziale Gespräche)

Sicherheit – Schutz – Geborgenheit

Berührungen – Stimme
Klang – Musik

Grundbedürfnisse!!!

- Humor
- Aktivitäten, Reisen – alles was Freude bereitet
- Ihr Umfeld mit einbeziehen und Unterstützung dankbar annehmen

Was können wir lernen?



- Mitgefühl für uns Selbst
- Mitgefühl für andere Menschen
- Achtsamkeit mit uns Selbst (Zeitfaktor – Ressource im Hier und Jetzt)
- Erweiterung unserer Sprachkompetenz – wie wir miteinander kommunizieren
- Herzensarbeit – Vom Ich zum Du zum Wir - Lebensvision
- Focus – Perspektivenwechsel

Wieviel ist nötig um glücklich zu sein?

Haltung - Demenz



Demenz

Kennst du einen Menschen mit Demenz, dann kennst du nur einen Menschen mit Demenz!

**So wie jeder Mensch einzigartig ist, so zeigt sich die Erkrankung auch
bei jeden
auf ihre ganz persönliche Art und Weise.**



Das Herz wird nicht dement !



Demenz

...herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit